

Baudenkmäler

- E-6-79-187-1** **Ensemble Ortskern Winterhausen.** Das Ensemble umfasst zwei am Main einander gegenüberliegende ummauerte Kirchdörfer, die bereits seit dem frühen Mittelalter zusammengehören und ursprünglich den gemeinsamen Namen Ahusen trugen. Aus Reichsgut gelangten sie nach mehrfachem Besitzerwechsel in der ersten Hälfte des 15. Jh. an die Schenken von Limpurg, in deren, bzw. ihrer Rechtsnachfolger, der Grafen Rechteren-Limpurg-Speckfeld Besitz die Herrschaft über die beiden Dörfer blieb, bis sie 1803 mit dem kuriosen Sommerhäuser Krieg an Bayern fiel und mediatisiert wurde. In ihrer baulichen Gestalt sind beide Dörfer aufeinander abgestimmt, wobei das Schwergewicht auf Sommerhausen liegt, das infolge seiner Südhänge über die besseren Weinlagen verfügt. Dort entwickelte sich das gräfliche Schloss, dessen bauliche Erscheinung im wesentlichen dem 15./16. Jh. angehört. Beide Orte besaßen bereits um 1300 je zwei Kirchen, davon je eine mit einer kleinen Befestigung einander gegenüberliegend am Main, Maria und Mauritius gewidmet, je eine weitere bergseitig der mainparallelen Hauptstraße, den Heiligen Bartholomäus und Nikolaus gewidmet. Beide mainseitigen Kirchen befinden sich an den Rändern der im 15. Jh. entstehenden Ortsbefestigungen. Während aber in Sommerhausen die Kirche der Ortsbefestigung eingegliedert wurde, blieb sie in Winterhausen außerhalb, wurde profaniert und ist heute Wohnhaus.
- Beide Dörfer zeigen die charakteristische Struktur der mittelalterlichen Mainorte: meist herrschaftliche Weingüter bergseitig der mainparallelen Hauptstraße, mit locker bebauten, großen Grundstücken, stattlichen Gebäuden im Erscheinungsbild des 16.-18. Jh., in ortsbeherrschender Lage. Flußseitig dagegen eng aneinandergerückt, in einem System schmaler Gäßchen ackerbürgerliche Schiffer- und Fischeranwesen mit kleinteiligen Nebengebäuden. An der Hauptstraße größere Gasthöfe, Häcker- und Handwerkerhäuser und jeweils das Rathaus. Beide Rathäuser wurden um die Mitte oder in der zweiten Hälfte des 16. Jh. errichtet, das Winterhäuser jedoch im 18. Jh. völlig umgeformt. Beide Orte erhielten im 15./16. Jh. Befestigungen mit Mauerring, Mauertürmen, Graben und je drei Toren. Diese Befestigung ist zwar in Sommerhausen besser erhalten, in Winterhausen aber auch klar erkennbar. Beide Orte verfügen schließlich über Mainverlandungen mit Gasthäusern beim Maintor, kleine Flußhäfen und Stationen für die Mainschiffahrt.
- Die Verbindung zwischen den Dörfern geschah durch eine Fähre für Lasten und einen kleinen, immer bereit stehenden Kahn für Personen. Erst 1897 wurde eine steinerne Brücke mit Zollhäuschen auf der Winterhauser Seite errichtet, die im zweiten Weltkrieg wieder zerstört wurde und teilweise als Ruine noch jetzt steht. Wie bereits diese ältere Brücke dient auch die 1969/70 weiter flußabwärts errichtete neue Brücke vor allem auch dem Regionalverkehr Giebelstadt-Kitzingen. Sie begrenzt das Ensemble nach Nordwesten. Die bis auf unauffällige Regulierungsbauten an beiden Mainufern unberührte Ufersituation mit den flußparallelen ehemaligen Treidelwegen und den Mainingasthäusern, den weidenbewachsenen toten Mainarmen, wurde durch die Umgehungsstraße auf der Sommerhauser Seite gestört, wodurch auch die Zusammengehörigkeit der beiden Orte eine schwere Beeinträchtigung erfuhr. Zum

Ensemble gehört auch das Sommerhausen unmittelbar gegenüberliegende, weitgehend un bebaut gebliebene Landstück.

- D-6-79-206-4** **Alte Brückenstraße 1.** Wohngebäude, Walmdachbau in Ecklage, Bruchsteinmauerwerk, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-79-206-5** **Alte Brückenstraße 12.** Pforte, geohrtes Gewände mit Architrav und Inschrift, bez. 1755.
nachqualifiziert
- D-6-79-206-7** **Äußere Gasse 5.** Wohngebäude, zweigeschossiger Satteldachbau mit verputztem Fachwerkoberstock mit geohrten Fensterrahmen, 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-79-206-8** **Bahnberg 9; Bahnberg 18.** Bahnhofempfangsgebäude, zweigeschossiger Bruchsteinmauerwerksbau mit Satteldach, Hausteingliederungen und hölzerner Vorhalle, um 1865; Verladehalle, eingeschossiger Bruchsteinmauerwerksbau mit Satteldach und Hausteingliederung, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-6-79-206-113** **Bahnlinie Treuchtlingen - Würzburg.** Plattendurchlass, Strecke 5321, Treuchtlingen-Würzburg bei Bahn-km 127,369, 1864.
nachqualifiziert
- D-6-79-206-60** **Bucksweg 3 a; Hauptstraße 10.** Ehem. Wohnwirtschaftsgebäude, zweigeschossiger, verputzter Satteldachbau, im Kern um 1700, Fassade mit stichbogigen Fenstern um 1870, mit westlichen Teil als bruchsteinsichtiger Scheune mit Satteldach, um 1800; Einfriedung, Bruchstein, 18./19. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-79-206-13** **Fährweg 3.** Ehem. Brauerei, zweigeschossiger Bruchsteinmauerwerksbau mit Walmdach und Hausteingliederung, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-79-206-14** **Fährweg 12.** Ehem. Wohnwirtschaftsgebäude, zweigeschossiger, verputzter Satteldachbau mit Fachwerkoberstock sowie zweigeschossigem, östlichen Anbau mit Rundbogenpforte und Fachwerkobergeschoss, 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-79-206-15** **Fährweg 14.** Gasthaus Zum Schiff, zweigeschossiger Satteldachbau mit verputztem Fachwerkoberstock, bez. 1781, im 19. Jh. verändert.
nachqualifiziert
- D-6-79-206-16** **Gänglein 4.** Türgewände, leicht geohrt, am Schlussstein bez. 1799.
nachqualifiziert

- D-6-79-206-17** **Gänglein 5.** Ehem. Wohnwirtschaftsgebäude, zweigeschossiger Massivbau mit verputztem Fachwerkgiebel und einseitig abgeschlepptem Satteldach, 18./19. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-79-206-18** **Häckergasse 1.** Pforte, Rest einer ehem. Hoftoranlage, bez. 1802.
nachqualifiziert
- D-6-79-206-19** **Häckergasse 4.** Hoftoranlage, mit separater Pforte, frühes 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-79-206-20** **Häckergasse 7.** Haustür, geschnitztes Türblatt und Türgewände, letzteres bez. 1833.
nachqualifiziert
- D-6-79-206-21** **Hauptstraße 1.** Wohngebäude, zweigeschossiges Eckgebäude mit verputztem Fachwerkobergeschoss, westliche Traufseite mit Mansarddach, bez. 1818.
nachqualifiziert
- D-6-79-206-22** **Hauptstraße 3.** Wohngebäude, schmaler, zweigeschossiger Satteldachbau, Obergeschoss verputztes Fachwerk, 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-79-206-23** **Hauptstraße 6.** Wohngebäude, langgestreckter, zweigeschossiger Satteldachbau, Obergeschoss verputztes Fachwerk, mit geohrten Fensterrahmen, 17./18. Jh., Umbau bez. 1819.
nachqualifiziert
- D-6-79-206-24** **Hauptstraße 7.** Wohngebäude, zweigeschossiger, verputzter Satteldachbau mit Fachwerkoberstock und geohrten Fensterrahmen, bez. 1727; Hofeinfahrt, rundbogiges Tor mit separater Pforte, bez. 1761.
nachqualifiziert
- D-6-79-206-25** **Hauptstraße 8.** Wohngebäude, zweigeschossiger, verputzter Halbwalmdachbau, Obergeschoss Fachwerk, im Kern 17. Jh.; Wappensteine.
nachqualifiziert
- D-6-79-206-27** **Hauptstraße 11.** Wohngebäude, zweigeschossiger Eckbau mit verputztem Fachwerkobergeschoss, westliche Traufseite mit Mansarddach, 18. Jh., leicht modernisiert, 20. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-79-206-28** **Hauptstraße 15.** Wohngebäude, zweigeschossiger Eckbau mit Satteldach und geohrten Fensterrahmen, Obergeschoss teilweise verputztes Fachwerk, bez. 1756; Hofeinfahrt, korbbogig, gleichzeitig.
nachqualifiziert

- D-6-79-206-29** **Hauptstraße 20.** Wohngebäude, zweigeschossiger Bruchsteinmauerwerksbau mit Hausteingliederung und Mansardwalmdach, um 1800.
nachqualifiziert
- D-6-79-206-31** **Hintere Gasse 7.** Portalgewände, bez. 1721.
nachqualifiziert
- D-6-79-206-36** **Kirchgasse 2.** Wohngebäude, zweigeschossiger Satteldachbau, im Obergeschoss mit Zierfachwerk, Erdgeschoss stark überformt, 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-79-206-37** **Kirchgasse 3.** Wohngebäude, zweigeschossiger, verputzter Satteldachbau mit Fachwerkoberstock, bez. 1517.
nachqualifiziert
- D-6-79-206-38** **Kirchgasse 5.** Wohngebäude, zweigeschossiger Satteldachbau, Obergeschoss und Giebel mit Zierfachwerk, 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-79-206-39** **Kirchgasse 9.** Wohngebäude, zweigeschossiger Satteldachbau, mit verputztem Fachwerkobergeschoss und geohrten Fensterrahmen, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-79-206-40** **Kirchgasse 14.** Wohngebäude, zweigeschossiger, verputzter Satteldachbau mit Fachwerkoberstock, im Kern 16./17. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-79-206-62** **Lange Gasse 2.** Wohngebäude, zweigeschossiger, verputzter Walmdachbau mit Fachwerkobergeschoss, geohrten Fensterrahmen sowie Westseite mit Mansarddachabschluss des 19. Jh. und südlichem, zweigeschossigen Anbau mit Satteldach und Fachwerkobergeschoss, wohl 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-79-206-41** **Lange Gasse 4.** Wohngebäude, zweigeschossiger, verputzter Mansarddachbau mit Fachwerkobergeschoss, im Kern wohl 18. Jh., bez. 1825.
nachqualifiziert
- D-6-79-206-42** **Lange Gasse 10.** Wohngebäude, zweigeschossiger, verputzter Satteldachbau mit Fachwerkobergeschoss und geohrten Fensterrahmen, 18. Jh., im Kern um 1522 (dendro.dat.).
nachqualifiziert
- D-6-79-206-43** **Lange Gasse 15.** Ehem. Wohnwirtschaftsgebäude, zweigeschossiger, verputzter Mansardwalmdachbau, wohl mit Fachwerkobergeschoss, bez. 1819 und 1828, mit älterem Kern.
nachqualifiziert

- D-6-79-206-1** **Lange Gasse 20.** Ortsbefestigung, etwa quadratische Anlage um das Ortsgebiet von Winterhausen herumgeführt, mit sieben erhaltenen Schalentürmen, unter Einbeziehung des Kirchhofes im Westen, v.a. im Norden und Osten teilweise bereits abgetragen, nach Süden (Alte Brückenstraße) und Osten (Fährweg) ist der Ortsmauer ein Hochwasserwall vorgelagert, Bruchsteinmauerwerk, 15. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-79-206-44** **Maingasse 1.** Ackerbürgeranwesen; Wohngebäude, zweigeschossiger, verputzter Satteldachbau mit Fachwerkobergeschoss sowie schmalerem zweigeschossigem Vorbau mit Zierfachwerk, 17. Jh.; ehem. Austragshaus, zweigeschossiger, verputzter Satteldachbau mit Fachwerkoberstock, 17. Jh.; Scheune, verputzter Satteldachbau mit Fachwerkgiebel, nördliche Traufseite mit Mansarddach, bez. 1829; Hoftoranlage, 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-79-206-45** **Mauritiusplatz 1.** Ehem. Schulgebäude, zweigeschossiger, verputzter Satteldachbau mit Treppengiebel und westlichem, zweigeschossigem Anbau mit Satteldach und Fachwerkgiebel wohl des 19. Jh., Hauptgebäude im Kern von 1493, später mehrfach verändert.
nachqualifiziert
- D-6-79-206-47** **Mauritiusplatz 6.** Inschriftentafel, Sandstein, bez. 1785.
nachqualifiziert
- D-6-79-206-48** **Mauritiusplatz 7.** Ehem. Pfarrkirche St. Mauritius, profaniert, ehem. Chorturmkirche, bzw. Saalbau mit eingezogenem Chor, 2. Hälfte 13. Jh., das ehem. Langhaus zu eingeschossigem, verputztem Wohnhaus mit Mansardkrüppelwalmdach umgebaut, 19./20. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-79-206-49** **Mauritiusplatz 8.** Ehem. Mühle, sog. Trunkmühle, zweigeschossiger Bruchsteinmauerwerksbau mit nördlichem, eingeschossigen Vorbau, im Kern 1544, später verändert und nach Norden erweitert, 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-79-206-50** **Mauritiusplatz 10.** Ehem. Brückenzollhaus, kleiner Bruchsteinmauerwerksbau mit Schopfwalmdach und Hausteingliederung, historistisch, bez. 1896.
nachqualifiziert
- D-6-79-206-51** **Mittlere Gasse 2.** Wohngebäude, kleiner, zweigeschossiger Satteldachbau mit auskragendem, verputztem Fachwerkobergeschoss und Zwerchhaus, im Kern 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-79-206-52** **Mittlere Gasse 8.** Wohngebäude, zweigeschossiger, verputzter Fachwerkbau mit Satteldach und goehrten Fensterrahmen, im Kern 1565, im 18. Jh. verändert.
nachqualifiziert

- D-6-79-206-3** **Nähe Fuchsstadter Straße; Nähe Kirchberg.** Friedhof, ummauerte Anlage mit historischem Kern nördlich und südlich der Pfarrkirche St. Nikolaus, mit Grabdenkmälern des 18.-20. Jh.; Friedhofskreuz, Kruzifix auf Postament, Sandstein, neugotisch, 1862.
nachqualifiziert
- D-6-79-206-2** **Nähe Kirchberg; Kirchberg.** Evang.-luth. Pfarrkirche St. Nikolaus, ehem. Nikolauskapelle, Saalbau mit eingezogenem Chor und Chorturm mit Glockendach, Turmunterbau romanisch, 1. Hälfte 13. Jh., seit 1463, Aufbau von 1573, Langhaus spätgotisch, 1497; mit Ausstattung; Kirchhofmauer, Bruchsteinmauerwerk, mit Grabdenkmälern des 17.-19. Jh., wohl 13./14. Jh.; Ölberggruppe, Sandstein, 15. Jh.; Kriegerdenkmal, für die Gefallenen von 1870/71, pyramidenstumpfförmiger Aufsatz mit Eisernem-Kreuz-Relief, über Postament, bez. 1895; Freitreppe, bez. 1803.
nachqualifiziert
- D-6-79-206-53** **Rathausplatz 1.** Ehem. Wachgebäude, kleiner, eingeschossiger Massivbau mit Walmdach über hohem Sockelgeschoss, um 1800.
nachqualifiziert
- D-6-79-206-54** **Rathausplatz 2.** Rathaus, zweigeschossiger Massivbau über hohem Sockelgeschoss, mit Satteldach und reicher Barockgliederung, bez. 1738-39.
nachqualifiziert
- D-6-79-206-55** **Rathausplatz 4.** Wohngebäude, zweigeschossiger Satteldachbau, Obergeschoss und Giebel mit Zierfachwerk, 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-79-206-56** **Rathausplatz 5.** Wohngebäude, zweigeschossiger, verputzter Satteldachbau über hohem Sockelgeschoss, im Kern 18. Jh., am geohrten Türgewände bez. 1745.
nachqualifiziert
- D-6-79-206-57** **Rathausplatz 6.** Ehem. Wohnwirtschaftsgebäude, bzw. Doppelwohnhaus, zweigeschossiger, verputzter Satteldachbau, 18./19. Jh., im Kern älter, stark überformt.
nachqualifiziert
- D-6-79-206-58** **Schulhof 1.** Ehem. Schule, zweigeschossiger Bruchsteinmauerwerksbau mit Walmdach, Hausteingliederung sowie westlichem zweigeschossigem Anbau mit Satteldach, spätklassizistisch, um 1880/90.
nachqualifiziert

D-6-79-206-59

Unterer Wiesenweg. Verbotstein für Leinreiter, Mitte 19. Jh.; am Mainufer gegenüber dem Klärwerk.

nicht nachqualifiziert, im Bayerischen Denkmal-Atlas nicht kartiert

Anzahl Baudenkmäler: 51

Bodendenkmäler

- D-6-6225-0007** Siedlung der Linearbandkeramik, des Jung- und Endneolithikums und der Späthallstatt-/Frühlatènezeit.
nachqualifiziert
- D-6-6225-0272** Siedlung der Linearbandkeramik.
nachqualifiziert
- D-6-6225-0336** Siedlung der Hallstattzeit.
nachqualifiziert
- D-6-6226-0072** Siedlung der Linearbandkeramik.
nachqualifiziert
- D-6-6226-0192** Archäologische Befund im Bereich der Evang.-Luth. Kirche St. Nikolaus des 15. Jahrhunderts von Winterhausen mit Vorgängerbauten des späten Mittelalters sowie befestigtem Kirchhof der frühen Neuzeit.
nachqualifiziert
- D-6-6226-0274** Archäologische Befunde im Bereich des außerhalb der Marktbefestigung gelegenen mittelalterlichen Kernortes von Winterhausen sowie im Bereich des befestigten mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Marktores.
nachqualifiziert
- D-6-6226-0275** Archäologische Befunde im Bereich der spätmittelalterlichen Marktbefestigung in Winterhausen.
nachqualifiziert
- D-6-6226-0276** Archäologische Befunde im Bereich der mittelalterlichen profanierten ehem. Pfarrkirche St. Mauritius von Winterhausen.
nachqualifiziert
- D-6-6325-0192** Siedlung der Hallstattzeit und der jüngeren Latènezeit.
nachqualifiziert
- D-6-6326-0278** Freilandstation des Paläolithikums, Siedlung des Jung- bis Endneolithikums und der jüngeren Latènezeit.
nachqualifiziert

D-6-6326-0397 Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

Anzahl Bodendenkmäler: 11